

Krankenhaus Hardheim: Dr. Susanne Kirsch tritt am 2. Mai ihren Dienst an und verstärkt als Partner die chirurgische Praxis / Begrüßung der neuen Belegärztin

Chirurgenteam um weitere Ärztin verstärkt

Das Hardheimer Krankenhaus nimmt eine rasante positive Entwicklung. Und das nicht nur baulich, sondern auch in Bezug auf das medizinische Spektrum und die ärztliche Versorgung.

Von unserem Redaktionsmitglied Ingrid Eirich-Schaab

Die Freude war allseits riesengroß ob der zahlreichen positiven Nachrichten, die in diesem Jahr schon vom Hardheimer Krankenhaus ausgegangen sind (die FN Berichteten). Dazu gehört neben der Bewilligung der beiden neuen Arztstühle durch den Zulassungsausschuss der Kasernenärztlichen Vereinigung auch die Nachfolge der BAG Dr. Mazen Ourabi, Thomas Redlich und Dr. Susanne Schippers für den altersbedingt ausgeschiedenen Dr. Wolfgang Lampe in der Anästhesie.

„Entlastung und Bereicherung“
Die Erweiterung des ärztlichen Angebotes im Hardheimer Krankenhaus kommt hervorragend voran, so Rohm. Die Anstellung von Dr. Kirsch sei ein „weiteres Standbein bei der Versorgung der Patienten in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis“. Über Berlin, Spanien und Buchen sei

„Der Arztstuhl ist die nächsten zehn Jahre sicher und an das Krankenhaus gebunden.“

VERWALTUNGSLEITER LUDWIG SCHÖN
sie nun in Hardheim angekommen und decke dort vor allem im Bereich der Bauchchirurgie das medizinische Spektrum mit ab. „Wir dürfen uns glücklich schätzen: Auf der einen Seite ist sie eine Bereicherung, auf der anderen Seite eine Entlastung für das Praxisteam“, so der Bürgermeister bei der Übergabe ei-



Als neue Belegärztin und Partnerin in der chirurgischen Praxis am Hardheimer Krankenhaus wurde Dr. Sabine Kirsch begrüßt. Das Bild zeigt (von links): Krankenhausverwalter Ludwig Schön, Bürgermeister Volker Rohm, Dr. Herbert Schmid, Dr. Sabine Kirsch, Dr. Alexander Wolfert und den stellvertretenden Krankenhausverwalter Benjamin Knörzer. BILD: EIRICH-SCHAAB

nes Blumenstraußes als Willkommensgruß. „Wir freuen uns über die Verstärkung unserer Mannschaft“, schloss sich Dr. Herbert Schmid den Worten seines Vorredners an. „Es war im Vorfeld ein schwieriger Prozess, da im Neckar-Odenwald-Kreis kein Arztstuhl für einen Chirurgen mehr frei war“, blickte Schmid zurück. Die personelle Verstärkung sei nur über eine Sonderbedarfszulassung möglich gewesen. „Der Sitz ist für die nächsten zehn Jahre an das Hardheimer Krankenhaus als Sonderbedarf gebunden und sicher“, ergänzte Krankenhausverwalter Ludwig Schön.

„Für uns soll es eine Entlastung sein, so dass wir von Maximalstress auf eine normale Überarbeitung zu-

rückkommen können“, betonte Dr. Schmid. Außerdem sei dieser Schritt für seine persönliche Zukunftsplanung wichtig. „damit ich mich irgendwann guten Gewissens in den Ruhestand verabschieden kann und weiß, dass die Patienten weiterhin gut versorgt sind“. Ein Zeitpunkt, so erklärte der Leitende Arzt auf Nachfrage der FN, stehe jedoch noch nicht fest.

Bemühen um weitere neue Ärzte
Außerdem kündigte Schmid an, dass man bestrebt sei, „die Funktionen“ in der chirurgischen Praxis „zu verdoppeln“, um besser für einen plötzlichen Ausfall eines Arztes – wie zum Beispiel in der Vergangenheit durch einen Unfall in der internistischen

Praxis geschehen – gerüstet zu sein. „Ein Schritt ist jetzt getan, ein zweiter soll folgen, wenn es geht“, so Dr. Schmid vorausblickend.

„Ich verfolge die Arbeit am Hardheimer Krankenhaus schon lange. Das Konzept passt“, freut sich Dr. Susanne Kirsch auf ihre „neue und spannende Tätigkeit. Für mich stand fest, dass ich nicht immer bei den Neckar-Odenwald-Kliniken bleiben werde.“

„Es ist wichtig, dass wir Zeichen setzen im weiteren Bemühen um die ärztliche Versorgung mit hoch qualifizierten Ärzten in der Region sowie am Krankenhausstandort und der Rettungswache in Hardheim“, schloss Bürgermeister Rohm die Begrüßungsfeier.

HARDHEIM

Jahrgang 1930/31 trifft sich
HARDHEIM. Die Angehörigen des Schuljahrgangs 1930/31 treffen sich mit Partner bereits am Dienstag, 3. Mai, um 15 Uhr im „Badischer Hof“.

Termine der Feuerwehr
HARDHEIM. Termine der Feuerwehr: Zur Probe neuer Einsatzjacken trifft sich die Einsatzabteilung heute um 10.30 Uhr. Zur Maiwanderung morgen trifft sich die Feuerwehr um 9 Uhr in FW-Freizeitkleidung am Gerätehaus zum Abmarsch nach Brezingen. Am Freitag, 6. Mai, ist um 17.45 Uhr Abfahrt nach Buchen zur Fahnenweihe sowie zum Kameradschaftsabend: Anzugsordnung Uniform und weißes Hemd. Am Sonntag, 8. Mai, findet um 9 Uhr eine Übung der Maschinisten statt.

„Gesamtpaket“ wird geschnürt: Gestern Betriebsversammlung / Einzelheiten werden am Montag bekanntgegeben / Ein Drittel der Personalkosten soll gesenkt werden

Eirich bereitet komplette Umstrukturierung vor

HARDHEIM. Ein Drittel der Personalkosten will die Maschinenfabrik Gustav Eirich am Stammsitz in Hardheim senken. Die verbleibenden Mitarbeiter werden erhebliche Einschnitte in Kauf nehmen müssen. Das wurde schon vor Wochen bekanntgegeben. Seither überschlagen sich die Spekulationen und es gibt in Hardheim und der Region kaum ein anderes so wichtiges Thema für die Bürger. Nun nimmt die Entwicklung konkrete Formen an. „Aufgrund der sehr stark schwankenden Auftragsgänge in den für die Firma Eirich maßgeblichen Branchen und Regionen und einem sinkenden Anteil an Eigenfertigung bei immer komplexer werdenden Projekten wird sich das Unternehmen strategisch neu ausrichten“, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens, die den FN zugeht.

Eine strategische Neuausrichtung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der Marktpotenziale werde konkret seit Jahresbeginn gemeinsam mit der

Ortsumfahrung B 27: Bundestagsabgeordnete setzen sich bei Verkehrsminister Dobrindt für wichtige Verkehrsprojekte ein

„Umgehung Hardheims gehört in vordringlichen Bedarf“

HARDHEIM. Die Bundesregierung wird in den kommenden Wochen den Entwurf für den Bundesverkehrswegeplan 2030 überarbeiten und damit auch die Weichen für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Region Odenwald-Tauber stellen. Die Bundestagsabgeordneten Alois Gerig, Margaret Horb, Nina Warken (alle CDU) und Dr. Dorothea Schlegel (SPD) verdeutlichen in einem gemeinsamen Schreiben an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU), was im Entwurf geändert werden sollte und was nicht.

Änderungsbedarf sehen die Abgeordneten insbesondere bei der Ortsumfahrung für Hardheim: Die Bundesregierung hat dieses Projekt als „weiteren Bedarf“ eingestuft – ein Baubeginn wäre somit vor 2030 nicht zu erwarten. In ihrem Schreiben fordern sie Bundesminister Dobrindt auf, die Ortsumfahrung Hardheim in den „vordringlichen Bedarf“ aufzunehmen. Dadurch hätte das Projekt bessere Chancen, wesentlich schneller realisiert zu werden.

Die vier Bundestagsabgeordneten begründen ihre Forderung mit der angespannten Verkehrssituation in Hardheim: „Auf der B27 ist ein erheblicher Verkehrszuwachs zu verzeichnen, insbesondere beim Schwelastverkehr. Die Lärmbelastung der Anwohner überschreitet bereits jetzt ein vertragliches Maß. Da keine breiten Gehwege vorhanden sind, besteht innerorts erhebliches Gefährdungspotential für Fußgänger.“

Die Schließung der Bundeswehr-Einrichtungen mache den zügigen Bau der Ortsumfahrung Hardheim ebenfalls erforderlich: „Um den Strukturwandel meistern zu können, ist Hardheim auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen“, argumentieren die Abgeordneten. Sie bitten, den Trassenvorschlag der Gemeinde intensiv zu prüfen, da dieser den Flächenverbrauch mindere und sich kostengünstiger als die

bisherigen Pläne verwirklichen lasse. Neben Kritik wurde dem Verkehrsminister aber auch Lob mitgeteilt: Die Einstufung der Ortsumfahrungen Königshofen (B290) und Neckarburken (B27) in den vordringlichen Bedarf sei absolut richtig, um diese Projekte zügig anzugehen und die Ortskerne vom übermäßigen Durchgangsverkehr zu entlasten.

Des Weiteren begrüßen die Abgeordneten die Absicht, den A3-Ausbau bei Wertheim und den Bau der Ortsumfahrung Adelsheim fortzuführen. Auf Zustimmung stieß außerdem, dass die Neckarschlussvereinbarung im gesamten schiffbaren Flussverlauf ausgebaut werden sollen.

Weitere Informationen gibt es bei der Organisatorin (Daniela Arnold), E-Mail: arnold@fotografieundmultimedia.de



Der Maschinenfabrik Gustav Eirich stehen weitere turbulente Zeiten bevor. Das gesamte Unternehmen soll umstrukturiert werden. Die Belegschaft wurde gestern Vormittag in einer Betriebsversammlung informiert. BILD: EIRICH-SCHAAB

Zur Person: Dr. Sabine Kirsch

Die gebürtige Heidelbergerin Dr. Sabine Kirsch (Jahrgang 1965) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie studierte von 1984 bis 1987 Humanmedizin in Mainz und von 1987 bis 1991 an der Freien Universität in Berlin. Im September 1993 approbierte sie als Ärztin, im Dezember folgte die Promotion.

Von 1992 bis 1995 war Dr. Kirsch als Ärztin im Praktikum und Assistenzärztin im Krankenhaus Bethel in Berlin (Innere Abteilung und Chirurgie) und von 1995 bis 2000 als Assistenzärztin im evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde (Chirurgie) und im Deutschen Herzzentrum Berlin (Herz- und Gefäßchirurgie) angestellt.

1999 erhielt sie die Anerkennung als Fachärztin für Chirurgie. 2002 die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und die Anerkennung als Ärztin für Allgemeinmedizin.

2014 legte sie die Zusatzqualifikation als ärztliche Wundexpertin der Initiative für chronische Wunden ab.

Der weitere Berufsweg führte Dr. Kirsch von 2000 bis 2006 als Fachärztin ans Kreis Krankenhaus Buchen (Chirurgie). Sie arbeitete als Allgemeinmedizinerin im deutsch-spanischen Ärztzentrum La Gomera/ Kanaren und als Fachärztin für Chirurgie in der Gefäßchirurgie der SLK Klinik Plattenwald mit. Von 2006 bis 2012 war sie Oberärztin in der GRN-Klinik Eberbach (Allgemein- und Unfallchirurgie). 2012 kam sie zurück nach Buchen, wo sie bis jetzt als Oberärztin in der Neckar-Odenwald-Klinik (Allgemein- und Viszeralchirurgie) tätig war.

Das operative Spektrum der Chirurgie umfasst die gesamte Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, insbesondere Hernienchirurgie (konventionell und endoskopisch). Außerdem hat sie besondere Erfahrung in der Chirurgie der Krampfadern.

Das operative Spektrum der Chirurgie umfasst die gesamte Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, insbesondere Hernienchirurgie (konventionell und endoskopisch). Außerdem hat sie besondere Erfahrung in der Chirurgie der Krampfadern. i.E.

Bahnhof 1910 in Hardheim

Konzert, Workshop und „Open Stage“

HARDHEIM. An diesem letzten April-Wochenende sind wieder zahlreiche Musiker zu einem Gesangsworkshop mit Karolina Trybala im Hardheimer Bahnhof 1910 zu Gast. Wie schon im vergangenen Jahr, gestalten die Teilnehmer dann am heutigen Samstag (Beginn 20 Uhr) ein Konzert, um ihre erarbeiteten Stücke zu präsentieren.

Nach der Eröffnung durch die Kursteilnehmer und Karolina Trybala, die mit ihren Konzerten schon mehrfach das Publikum im Bahnhof begeistert, ist die Bühne offen für Musiker aus der Region, die sich der Öffentlichkeit vorstellen möchten. Jeder, der sich am Abend in eine Liste einträgt, darf drei Stücke beziehungsweise 15 Minuten performen. Ob Folk, Pop, Jazz, Weltmusik – dieses Format, genannt „Open Stage“ sorgt für viel Individualität, Spontaneität und abwechslungsreiche akustische Musik.

Weitere Informationen gibt es bei der Organisatorin (Daniela Arnold), E-Mail: arnold@fotografieundmultimedia.de

Schüler und teilnehmende Musiker haben freien Eintritt zu dem Konzert heute ab 20 Uhr im Bahnhof 1910. Karten gibt es an der Abendkasse. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr.

HARDHEIM

Kirchliche Nachrichten

HARDHEIM. Eine Maiandacht findet morgen um 18 Uhr in der Josefskapelle statt.

Wanderung des DRK

HARDHEIM. Das DRK wandert gemeinsam mit den Freunden des DRK Sasbach am Sonntag, 1. Mai, um 9.30 Uhr vom DRK-Vereinshaus über den Flugplatzweg in Höpfigen-Schlempershof; der gemütliche Abschluss ist dann wieder beim Vereinsheim.